

Augen, lieblich klangen seine Worte und als er gar noch mit freundlichem Lächeln unter seinem Mantel hervor allerlei freundliche Gaben zum Vorschein brachte und mit vollen Händen in die Schüsseln am Fenster Sims türmte, da war in dem stillen Häuschen des Staunens und Jubels kein Ende.

Das Butterbrot.

„Es bleibt jedenfalls unter uns, was wir da gesagt haben! Aber jetzt ist es auch Zeit, daß ich gehe. Mein Mann kommt um vier Uhr nach Hause und ich habe noch so viel zu besorgen. Auf meine Babette kann ich mich gar nicht verlassen.“

So sprach die Frau von Wurzelbeck mit großer Geläufigkeit, indem sie zum dritten mal von dem Sofa aufstand, auf dem sie mit der Frau Doktorin schon über eine Stunde gesessen.

„Ja, das muß ich Ihnen doch noch erzählen, Frau Doktorin,“ fing sie von neuem an und setzte sich ganz plötzlich wieder nieder, „was ich für ein Kreuz hab mit meinen Dienstboten. Meine neue Köchin, denken Sie sich, Frau Doktorin —“

Da schellte es stürmisch an der Hausthüre.

„Aber jetzt muß ich wirklich gehen, Sie bekommen Besuch,“ — und die Dame stand zum viertenmale auf. „Leben Sie wohl Frau Doktorin, hat mich recht sehr gefreut —“

„Ach, bleiben Sie doch,“ bat die Frau Doktorin aus Höflichkeit, „es kommt ja nur mein kleiner Max aus der Schule.“

„Ah so, ja den muß ich schon sehen!“ und sie setzte sich zum fünften male gründlich wieder nieder.

Die Hausglocke hatte kaum ausgetönt, so sprang ein kleiner munterer Junge zur Thür herein.

Die kurze Bluse war von einem blanken Gürtel zusammengehalten, auf den Rücken war eine niedliche Schultasche geschnallt